

## Webperlen

*eingesammelt von Usul*



Die vierte Ausgabe dieses Magazins, die vierte Ausgabe der Webperlen. Es wird zunehmend schwerer, gute und neue Links zu finden, von denen man nicht das Gefühl hat, die ganze Welt kennt sie schon oder es interessiert so wieso niemanden. Also wer mir die Suche etwas erleichtern will oder der Meinung ist, einen Geheimtipp im Netz gefunden zu haben, ist herzlich dazu eingeladen, diesen als Vorschlag zu unterbreiten. Einfach an die Kontaktadresse des Magazins schicken, mit einem sinnvollen Betreff versehen findet die Nachricht schon ihren Weg. Auch das Forum wäre eine mögliche Zieladresse für Vorschläge.



Diese Seite ist ein relativ junges deutsches Projekt. Es handelt sich dabei um eine Newsseite, aber eine der besonderen Art.

Bei herkömmlichen Seiten mit aktuellen Nachrichten wird der Inhalt von einer relativ kleinen Gruppe von Personen zusammengetragen und dem Besucher der Seite vorgesetzt. Der Inhalt wird dabei von der thematischen Einordnung der Seite und der Ansicht der Autoren, was wichtig ist, vorgegeben. Eine andere Art von Newsseiten sammelt ihre Informationen mehr oder weniger automatisch, bestes Beispiel ist Google-News. Hier kommen aber auch nur die üblichen Themen auf den Tisch.

Yigg.de ist hier vom Prinzip her anders. Auf dieser Seite findet man keine eigenen Inhalte, sondern nur Verweise auf Nachrichten anderer Seiten. Diese Links werden nicht von einem Automatismus oder einer kleinen Autorenschaft eingestellt, sondern jeder kann sich auf dieser Seite registrieren und dann selbst Nachrichten, die er für erwähnenswert hält, eintragen und so andere darauf hinweisen. Dabei wird jede Nachricht mit ihrem Link zum Original, einer Überschrift und einer kurzen Beschreibung versehen, außerdem einer groben Kategorie zugeordnet sowie mit Tags genauer eingeordnet.

Das allein würde zuerst einmal nur einen großen Haufen Links mit einer Beschreibung erzeugen. Hier kommt eine Bewertungsfunktion ins Spiel: Jeder registrierte Nutzer kann für eine ihn interessierende Nachricht seine Stimme abgeben. Interessante Nachrichten werden so von vielen aus der

Masse hervorgehoben und auf der Hauptseite angezeigt, so dass man schnell einen Überblick über die populärsten Nachrichten der letzten Stunden erhält.

Großer Vorteil von Yigg.de gegenüber den am Anfang genannten, herkömmlichen Nachrichtendiensten: Hier bekommen auch Nachrichten von unpopulären Seiten, die sonst in der Masse der üblichen Nachrichten untergehen oder gar nicht erwähnt werden, eine Chance, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Es genügt, wenn ein Nutzer diese Nachricht liest, für interessant hält und auf Yigg.de präsentiert. Stößt sie auch bei anderen auf Interesse, wandert sie schnell zu den populären Nachrichten hinauf.

Wem das alles bekannt vorkommt: Es gibt bereits seit einiger Zeit ein englisches Pendant, was auch als Ideenvorlage für yigg.de dient: Der mittlerweile recht etablierte Dienst digg.com. Yigg.de konzentriert sich aber auf den deutschen Raum und ist für Nachrichten aus unserem Sprachraum die bessere Wahl. Technisch basiert Yigg.de auf einer Eigenentwicklung und weist sogar einige Features mehr als das Vorbild auf.

Der Erfolg und der Nutzen von Yigg.de steht und fällt mit seinen Nutzern. Mehr Nutzer kann Yigg.de auf jeden Fall noch gebrauchen, wichtig ist auch, dass man selber mitmacht und nicht nur konsumiert. Für den Einstieg reicht es schon, sich zu registrieren und interessante Nachrichten zu bewerten, der Wunsch, eigene Entdeckungen einzustellen, kommt dann schnell von selbst. So war es zumindest bei mir. Je mehr Nutzer Yigg.de hat, desto besser wird es, das Spektrum der Nachrichten wird breiter, die Bewertung der Nachrichten aussagekräftiger.

Alles in allem stellt Yigg.de für mich eine gute Ergänzung zu herkömmlichen, alteingesessenen Nachrichtendiensten dar. Diese kann Yigg.de natürlich nicht ersetzen, aber sinnvoll ergänzen, da man sehr viele Dinge neben dem Mainstream wahrnimmt und dadurch das eigene Spektrum erweitert. Man findet viele interessante Seiten und Informationen, die ohne Yigg.de einfach in der breiten Masse untergegangen wären.

<http://www.yigg.de/>



Höher, schneller, weiter: Die Internetanbieter überschlagen sich mit Geschwindigkeitsrekorden. Internetzugänge mit 6MBit/s sind normal, ADSL2+ mit 16MBit/s in greifbarer Nähe und VDSL mit bis zu 50MBit/s ist schon in Sichtweite. Aber was fängt man mit der Bandbreite an?

Eine Möglichkeit, die durch solche Bandbreiten erst möglich wird, ist der Empfang von TV-Ausstrahlungen über das Internet.

Sofern man von Ausstrahlung bzw. Empfang noch sprechen kann, die Technik dahinter ist schließlich eine komplett andere als die gewohnten Ausstrahlungen über Satellit, Antenne oder Kabel, die ihre Bezeichnung Ausstrahlung noch zu Recht tragen. Vorteil des Internets: Theoretisch ist man völlig losgelöst von Sendegebietern. Jeder TV-Sender, der einen Videostream in das Internet stellt, ist prinzipiell nutzbar, egal aus welchem Winkel der Welt. Natürlich muss die Bandbreite nicht nur auf der letzten Meile stimmen, sondern auch auf dem restlichen Weg quer durch das Internet, sonst wird schnell eine Diashow aus dem Vergnügen.

Neue Technik, neue Probleme: Während man beim herkömmlichen TV-Gerät einfach den Sendersuchlauf startet und seine Sender so automatisch konfiguriert bekommt, muss man die entsprechenden Internetangebote erst einmal finden. Dabei leistet die Seite wwiTV.com gute Dienste, sie stellt ein Verzeichnis der verschiedensten Videostreams im Internet zur Verfügung.

Die Seite weist ein etwas altbackenes Design auf, überzeugt aber durch ihren Inhalt. Zur Verfügung steht eine mehrsprachige Oberfläche, Deutsch ist erfreulicherweise eine der verfügbaren Sprachen. Die aufgelisteten Videostreams sind international, nach Ländern sortiert. Für Deutschland werden momentan 43 Videostreams gelistet, von bekannten Größen wie n-tv bis zu eher unbekanntem Regional- oder Firmensendern. Dabei sind zu jedem Stream die wichtigsten Informationen direkt in einer Tabelle aufgeführt, welche Bandbreite bzw. Qualität der Stream hat, sowie weitere Details zum Inhalt.

Natürlich sind die dort aufgeführten Sender kein Ersatz für einen Kabel- oder Satellitenzugang, aber durchaus eine Ergänzung. Weiterer Vorteil, der erst durch das Internet möglich wird: Man kann in Sender hineinschauen, die man normalerweise nicht empfangen könnte, da der Sender auf der anderen Seite der Welt heimisch ist. Das Internet ermöglicht einen Blick weit über den Tellerrand hinaus. Die Seite wwiTV.com ist quasi eine Weltreise rund um den Globus im TV-Format.

<http://de.wwitv.com/>

## Mehr Nachrichten

Lange Zeit gab es relativ wenig deutsche Seiten, die sich ausschließlich mit Nachrichten rund um Linux bzw. Open Source beschäftigen haben. Daran hat sich in den letzten Wochen einiges geändert, vielleicht erwachsen daraus brauchbare Alternativen zum Platzhirsch Pro-Linux. Konkurrenz belebt das Geschäft.

Zum Ersten hat der Heise-Verlag, bestens bekannt durch Publikationen wie die Zeitschriften iX und c't, ein neues Portal auf seiner Seite OPEN SOURCE IM UNTERNEHMEN eröffnet, welches sich speziell auf das Thema Open Source im Unternehmen spezialisiert hat: Heise Open.



Auf dieser Seite bekommt man einen speziellen Newsletter, vergleichbar mit dem populären Newsletter von Heise, aber zugeschnitten auf das Thema Open Source. Natürlich wie gewohnt bequem per Newsfeed abonnierbar. Außerdem gibt es einige interessante Artikel rund um Open Source, man kann einige Zeit beim Schmökern auf der Seite zubringen. Das Angebot ist erst wenige Wochen alt, muss sich also noch etablieren, macht aber bereits jetzt einen guten Eindruck, schließlich steht auch ein namhafter Verlag dahinter.

<http://www.heise.de/open/>

Ein weiterer Neuzugang ist LinTelligence. Wie am Namen leicht zu erkennen ist, hat sich diese Seite auf Nachrichten rund um Linux spezialisiert. Momentan ist das Nachrichtenangebot noch etwas spärlich, aber das kann ja noch werden. Sollte man auf jeden Fall im Auge behalten, die Auswahl an deutschen Nachrichtenseiten speziell für Linux ist leider nicht so breit gefächert, wie man sich das manchmal wünscht.

<http://www.lintelligence.de/>

## Open Source Jahrbuch

Eigentlich nur ein halber Webtipp: Das Open Source Jahrbuch 2006 ist erschienen. Darin enthalten sind interessante Berichte rund um das Thema Open Source und Linux, Migrationsberichte von Unternehmen, Interviews und allgemeines Hintergrundwissen. Das Buch ist sowohl online kostenfrei als PDF erhältlich (daher ein Webtipp), als auch als normales Buch im Buchhandel verfügbar.



<http://www.opensourcejahrbuch.de/2006>